

Die elektrische Telegraphie, 2. Aufl., hrsgg. von GRANTZ, Berlin 1906. STRIEGL, Tarif und Technik des staatlichen Fernsprechwesens, München 1906. VIDAL, La téléphonie au point de vue juridique, Paris 1886. WITTLICHACH, Handbuch der Telephonie, Leipzig 1899. WULCKE, Telegraphenrecht, Leipzig 1911.

Im Handwörterbuch der Staatswissenschaften, 3. Aufl., Band VII, Jena 1911, Aufsatz: Telegraphie und Telephonie von P. D. FISCHER-M. ASCHENBORN.

Im Wörterbuch der Volkswirtschaft, 3. Aufl., Band I, Jena 1910, Aufsatz: Fernsprecheinrichtungen, Band II, Jena 1911, Aufsatz: Telegraphie, beide von VAN DER BOGHT.

Kabel. LENSCHAU, Deutsche Kabelnagen, Berlin 1900. Derselbe, Das Weltkabelnetz, 2. Aufl., Halle a. S. 1908. ROEGER, Die Unterseekabel, Leipzig 1910. ROSCHER, MAX, Die Kabel des Weltverkehrs, hauptsächlich in volkswirtschaftl. Hinsicht, Berlin 1911. SCHOLZ, Krieg und Seekabel, Berlin 1904. STILLE, Telegraphen und Fernsprechkabelanlagen, Braunschweig 1911. THURN, Die Seekabel unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Seekabeltelegraphie, Leipzig 1909.

Im Wörterbuch der Volkswirtschaft, 3. Aufl., Band II, Jena 1911, Aufsatz: Kabel von WIADENFELD.

Drahtloser elektrischer Nachrichtenverkehr. ANLOT, Die Funkentelegraphie, Leipzig 1907. DUCK, Die drahtlose Telegraphie in der Seefischerei, Mittell. des Deutschen Seefischereiverains, 1910 April, S. 120 ff. NISSEN, Die drahtlose Telegraphie und ihr Einfluß auf den Wirtschaftsverkehr unter besonderer Berücksichtigung des Systems Telefunken, Berlin 1905. OULANDER, Handbuch für Funkentelegraphisten, Berlin 1911. PRASCH, Die drahtlose Telegraphie, Stuttgart 1909. Derselbe, Die Fortschritte auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie, 3 Hefte, Stuttgart 1903—1905. REISS und DRESSAU, Die Telegraphie ohne Draht, Braunschweig 1903. SCHOLZ, Die drahtlose Telegraphie und Neutralität, Berlin 1903. THURN, Die Funkentelegraphie, Leipzig 1907.

Als Zeitschriften für die vorgenannten Gebiete des Nachrichtenverkehrs kommen besonders in Betracht: Journal télégraphique, seit 1869, hrsgg. von dem internationalen Telegraphenbureau in Bern. Archiv für Post und Telegraphie, hrsgg. seit 1878 vom Reichpostamt.

1. Kapitel. Begriff, Arten, Hilfsmittel und Bedeutung.

§ 1. *Begriff, Arten und Hilfsmittel.* Unter „Post“ im heutigen Sinne des Wortes ist zu verstehen ein Großbetrieb zur regelmäßigen Beförderung von Nachrichten, Paketen, Geld und Personen zu jedermanns Gebrauch gegen Erlegung fester Gebühren. In der Regel erscheint jetzt die Post als Staatsanstalt. Private Großbetriebe für entsprechende Aufgaben sind nur in ganz beschränktem Umfange vorhanden. Immerhin wird man dem Sprachgebrauche, der auch für solche Anstalten die Bezeichnung Post verwendet, soweit nachgeben müssen, daß die Begriffsbestimmung auch diese Form mit umfaßt.

Biweilen wird der Begriff Post auf den Nachrichtenverkehr beschränkt; das erklärt sich leicht daraus, daß im Postverkehr die Nachrichtenbeförderung durchaus im Vordergrunde steht. Allein da auch in vielen Ländern Geld- und Paketsendungen, in einigen auch Reisende von der Post befördert werden, so ist eine solche Begriffsbestimmung zu eng. In Wahrheit kann man nicht nur, sondern muß man Briefpost, Geld-